

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten
Band: 109 (2002)
Heft: 2

Artikel: Jahresmedienkonferenz des Textilverbandes Schweiz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-678036>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresmedienkonferenz des Textilverbands Schweiz

Am 6. Februar fand die Jahresmedienkonferenz des Textilverbands Schweiz (TVS) statt. TVS-Präsident Thomas Isler (Delegierter des VR der Gessner AG) gab einen Rück- und Ausblick über die Lage in der Textilbranche. Er skizzierte zudem, in welchen Bereichen die Textilindustrie in der Schweiz eine Überlebenschance habe. Weitere Referenten äusserten sich über die Haltung des Verbands gegenüber der Initiative zur Einführung der 36-Stunden Woche sowie die PR-Tätigkeit im vergangenen Jahr.

SWISS TEXTILES

Im Jahr 2001 erarbeitete die Textil- und Bekleidungsindustrie einen Umsatz von CHF 4,17 Mrd. Dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 3,8 %. Die Branche war im vergangenen Jahr nach wie vor stark exportorientiert und erzielte mit Verkäufen nach Europa und Übersee einen Umsatz von CHF 3,7 Mrd. (- 1,1 % gegenüber dem Vorjahr). Die Beschäftigtenzahl war gegenüber dem Vorjahr um 13 % (22'600) zurückgegangen. Die Branche verzeichnet seit Oktober Kurzarbeit.

Präsident Isler äusserte sich trotz den momentanen Schwierigkeiten, die nicht zuletzt auf den starken Frankenkurs zurückzuführen seien, optimistisch und attestierte der Branche einen starken Überlebenswillen. Zahlreiche Nischenprodukte, die auf ein hohes Know-how zurückzuführen sind (Produkte für die Haute-Couture oder High-Tech-Textilien), zeugen davon. Auch seien die Erfolge im Bereich der Freihandelsverträge ermutigend. Zur Zeit wird an der Verbindung der Freihandelsverträge der EU und der EFTA mit Marokko, bzw. Tunesien, gearbeitet. Wird ein Durchbruch erzielt, so wären Schweizer Produkte für die Konfektionierung in den Maghrebländern nicht mehr benachteiligt.

Initiative zur 36-Stunden Woche

Heinz Hochuli, Delegierter des VR der AG Cilander in Herisau und Vizepräsident des TVS, gab die Haltung des Textilverbands gegenüber der kürzlich eingereichten Initiative «Für eine kürzere Arbeitszeit» des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes bekannt. Der TVS lehnt die Initiative ab, weil sich mit diesem Modell weder die Arbeitslosigkeit bekämpfen, noch eine gerechtere Verteilung der Erwerbsarbeit sowie Angleichung der Lebensbedingungen von Frauen und Männern erreichen lasse. Eine Arbeitszeitverkürzung ohne entsprechende Lohnreduktion, so Hochuli, erhöhe die Produktionskosten,

somit auch die Preise, und treibe die Lebenshaltungskosten in die Höhe. Vor allem die Erhöhung der Lohnkosten würde gerade die KMU stark treffen, und diese seien in der Schweiz mit über 90 % stark vertreten. Hochuli plädiert eher für die Einführung von flexiblen Arbeitszeitmodellen, die den veränderten Bedürfnissen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern entsprechen. Nur so bliebe die Schweiz auch in Zukunft wettbewerbsfähig. Beispiele von Ländern (Frankreich), die die 36-Stunden Woche eingeführt haben, seien auch nicht ermutigend. Auch die SBB, so Hochuli, würden uns vormachen, wie sich solch eine Arbeitszeitverkürzung auf die Dienstleistungen des Unternehmens auswirken: steigende Preise, Abbau der Dienstleistungen, unzufriedenes Personal, unzufriedene Kunden.

Swiss Textiles setzt sich für die Jugend ein

Anschliessend ging Ronald Weisbrod, Delegierter des VR der Weisbrod-Zürcher AG und Vizepräsident des TVS, auf die PR-Tätigkeit des Verbands ein. Er zeigte auf, mit welchen Massnahmen die Branche einen Imagegewinn bei den wichtigen Zielgruppen, Kunden und Jugendliche, verbuchen wolle. Geplant seien unter dem Motto «don't limit your imagination – get it produced» folgende Massnahmen:

- Förderung eines jungen talentierten Jungdesigners im Rahmen der Gwand Fashion Tage mit der Vergabe des Swiss Textiles Award
- Unterstützung von weiteren Designern und Institutionen, wie der Design Preis in Langenthal
- Kommunikation der Kampagne durch eine internationale Inseratekampagne in textilen Fachzeitschriften, dies unterstützt durch einen Mentor aus der Modeszene (Christian Lacroix)

- Durchführung von Fashionshows im europäischen Ausland (London, Berlin) in Zusammenarbeit mit lokalen Modedesignern und der Einbezug von Schweizer Stoffen
- Auftritt von einzelnen Gruppen aus der Textilbranche an ausländischen Messen (Spinnereien)

R. Weisbrod präsentierte auch die Kollektion des Swiss Textiles Award Winners Tran Hin-Phu.

1'000'000 G 33 Ringspindeln auf dem Weltmarkt

Im September konnte die Fa. Rieter der Spinnerei MEM Tekstil in Kahramanmaraş/ Türkei die 1000. Ringspinnmaschine G 33 übergeben.

MEM Tekstil, seit vielen Jahren treuer Rieter-Kunde, betreibt u.a. bereits 30 G 30 (Vorgängermodell der G 33) bzw. G 33 und erhöhte nun seine Spindelkapazität um weitere 10'000 G 33 Ringspindeln. Damit bringt er seine volle Zufriedenheit mit Rieter als Systemanbieter zum Ausdruck.

Die Spinnerei MEM verarbeitet 100 % Baumwolle, wobei jeweils die Hälfte kardiert bzw. gekämmt wird. Der Garnfeinheitsbereich bewegt sich zwischen NeC 20 und 40. Das Laufverhalten dieser Garne auf der Rieter-Ringspinnmaschine überzeugt durch ein geringes Fadenbruchniveau bei Spindeldrehzahlen von bis zu 19'500 min⁻¹. Die produzierten Garne werden anschliessend zu einem Grossteil an Webereien verkauft, ein geringer Anteil geht an Strickereien.

Der hohe Anteil an G 33 im Weltmarkt basiert auf technischen und technologischen Eigenschaften, wie u.a. SERVogrip, das unterwindfreie Doffen, FLEXidraft – Garnnummernwechsel auf Knopfdruck, INTERcool – integriertes Kühlsystem und ROBodoff – schnelles und betriebssicheres Doffen. Somit gewähren die Rieter Ringspinnmaschinen Qualität und Flexibilität auf höchstem Niveau.

Redaktionsschluss Heft

3/2002:

8. April 2002